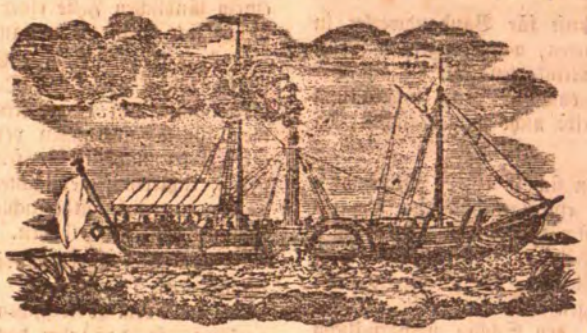
Memeler Dampfboot.

№ 76. 1858.

Montag, den 5. Juli.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich 15 Sgr. Für's Zuschicken 1 Sgr.



Anzeigen werden für den Raum einer Korpus-Spalt-Zeile mit 9 Pf. (von Abonnenten mit 6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 5., Abends 6 Uhr, Concert von Laade in Tauerlauken. Den 6., Vormitt. 10 Uhr, im Comtoir der Handlung Hurwitz u. Co. Verkauf von mehreren zur Kaufm. Seeligmannschen Concursmasse gehörigen Putzsachen und Gummischuhen; Nachm. 2 Uhr, in Hotel de Russie Gestellung von Militairpflichtigen vor die Departements-Ersatz-Commission; Abends 6 Uhr, Concert von Laade im Schützengarten; Abends 8 Uhr, Liedertafel. Den 7., Morgens 5 Uhr, in Hotel de Russie Gestellung von Militairpflichtigen vor die Departements-Ersatz-Commission; 10 Uhr, im Gernhöferschen Speicher Auction von Bremer Cigarren und Damast-Tischgedecken; Nachm. 2 Uhr, im Bogdahnschen Hause, Friedrichsmarkt, Auction von Möbel ꝛc.; 3 Uhr, im Gasthause zu Purmallen Ausbietung von Bau-Unternehmungen bei der Memel-Bajohrer Chaussee.

Verzeichniß

der als Geschworenen für die am 5. Juli 1858 beginnende Schwurgerichts-Sitzung zu Memel einberufenen Personen.

1) Kaufmann Constantin Bröderlow, 2) Kaufmann W. E. Döring, 3) Mäkler Carl Frobeen, 4) Schuldirector Gädke, 5) Kaufmann Aug. Wilh. Hewelcke, 6) Kaufmann Georg Friedrich Jausiems, 7) Kaufmann Johann Eduard Kästner, 8) Kaufmann Ferdinand Köhn, aus Memel; 9) Gutsbesitzer Gleich aus Prökuls; 10) Gutsbesitzer Preuß aus Memel; 11) *Dr. med.* Suffert aus Prökuls; 12) Gutsbesitzer Carl Frentzel-Beyme aus Coralliſchken; 13) Gutsbesitzer Herrmann Knobbe aus Eckitten; 14) Generalpächter August Michullick aus Bachmann; 15) Gutsbesitzer Herrmann Sperber aus Prökuls; 16) Heringsbraker Heinrich Götz, 17) *Dr. med.* J. Aug. Muttray, 18) Apotheker Wilhelm Parlow, 19) Kaufmann und Brauereibesitzer J. W. Reincke, 20) Kaufmann Joh. Fried. Scharffetter, 21) Bäckermeister Joh. Eduard Schröder, 22) Rendant Ludwig Scotland, 23) Kaufmann Eduard Jul. Sternberg, 24) Kaufm. Herrmann Szameitky, 25) Partikulier Eduard Wiemer, 26) Kaufmann Eduard Kühn, 27) Kaufmann Ed. R. Michaelsen, 28) Restaurateur Joh. Kielbach, 29) Maurermeister Rauschning, 30) Schiffsbaumeister Friedr. Wilh. Riekeles.

Mannigfaltiges.

*** Der Bürgermeister von London hat dem neuen Englischen Minister ein glänzendes Banket gegeben. In seinem Toast auf dieselben bemerkte er, daß sie täglich in der Achtung der Nation höher stiegen, da ihr einziges Streben dahin gehe, Maßregeln zu ergreifen, welche geeignet wären, allen Classen des Volkes Vortheile zu bringen. Vor der Hand müssen wir einigen Zweifel hegen, da bis jetzt die Minister noch nicht geboren sind, die es allen Leuten recht machen.

*** Im Laufe dieses Sommers wird in Moabit bei Berlin, wie die „Gerichtszeitung" meldet, eine Privat-Festlichkeit begangen werden, wie bisher an Ausdehnung in Berlin und dessen Umgegend noch keine stattgefunden hat. Es ist dies die Feier der Borsig'schen Fabrik über die Vollendung der Lokomotive No. 1000. Nach den bisherigen Bestimmungen des Besitzers und Chefs der Fabrik, Herrn Borsig, werden 5000 Personen zu der Festlichkeit, für welche ein ganzer den Arbeitern nicht in Abrechnung zu bringender Arbeitstag bestimmt ist, eingeladen werden und sollen, wie man hört, sämmtliche öffentliche Locale Moabits zum ausschließlichen Gebrauch dieser Gäste ermiethet werden. Die Kosten dieses Festes sind auf etwa 15,000 Thaler veranschlagt.

*** In England bringen die Zeitungen dem Staate etwas Erkleckliches ein; die Times z. B. allein zahlt jährlich 38,000 Pfund Sterling Papiersteuer, ein anderes Blatt täglich 35 Pfund. Das Parlament wollte die Papiersteuer aufgehoben wissen, doch die Regierung meinte, sie könne den Ertrag derselben nicht entbehren.

*** Die Staaten von Centralamerika sind zu einem Bündnisse gegen die „Vandalen des Nordens", das heißt gegen die Vereinigten Staaten zusammengetreten, und zwar, wie es heißt, auf Anregung Frankreichs, unter dessen Schutz sich auch der neue Bund gestellt haben soll. Man will dadurch die Nordamerik ner hindern, nach Süden weiter um sich zu greifen, und Viele sehen in diesem Bestreben die nächste Veranlassung zu den Rüstungen Frankreichs.

*** Ein merkwürdiges Phänomen berichtet der „Inverneß Courier". Nach einem der heftigen Gewitter, die während der vorigen Woche einander im ganzen Hochlande rasch auf einander gefolgt waren, bemerkte man in der Nachbarschaft von Inverneß einen schwefelartigen Niederschlag, der an manchen Orten wohl einen halben Zoll tief auf den Wiesen lag und, wo er sich auf einer Wasserfläche ablagerte, als gelbliche Substanz von der Konsistenz gewöhnlicher Sahne erschien. Abgeschöpft und auf einem Flanelllappen getrocknet, präsentirte sich diese Substanz als ein feines Pulver, das wie Schießpulver aufflammte, wenn es angezündet wurde. Leider wurde der ganze Niederschlag rasch durch den Regen von den Feldern weggewaschen, so daß man über dessen chemische Zusammensetzung weiter keinen Aufschluß erhalten konnte.

*** Den Crinolinen ist der Krieg erklärt, wenigstens auf dem Karlstheater in Wien, von wo sie durch einen Befehl der Direction verbannt worden sind. Die Veranlassung dazu war der Umstand, daß eine Schauspielerin wegen ihrer Crinoline absolut nicht in die vorgeschriebene Ohnmacht fallen konnte. Kann übrigens kommen, daß mancher Mann, der dieses erfährt, nunmehr seiner Frau eine Crinoline tragen läßt.

*** Ein stählernes Schiff. In Liverpool ist kürzlich ein Dampfboot vom Stapel gelassen worden, dessen Wände aus Stahlplatten bestehen. Da bei größerer Leichtigkeit die Dauerhaftigkeit des Fahrzeuges zunimmt, so ist soeben eine Yacht derselben Construction bestellt worden.

*** Mörtel. Die Zeitschrift für Bauhandwerker in Holzminden empfiehlt für Gegenden, wo Mangel an Flußsand ist, die Anwendung von Steinkohlenasche, die alle Bestandtheile eines guten Mörtels enthält. Zur Unterfüllung von Fußböden dagegen ist dieselbe nicht zu gebrauchen, da sie die Feuchtigkeit anzieht.

*** Eines Abends entspann sich in einem vielbesuchten Tanzlokale Moabits bei Berlin ein eigenthümlicher Amazonenkampf. Ein robustes Dienstmädchen, am Arme eines beschniegelten Unteroffiziers, erhält gelegentlich einen herzhaften Puff von einer ihres Gleichen, die sie bereits, mit purpurrothem Gesicht, seit einigen Minuten verfolgt. Die Getroffene dreht sich eben um, den Schlag nachdrücklichst zu erwidern, doch zögert sie, da ein riesiger Schutzmann in unmittelbarer Nähe steht. Einige heftige, bedeutend mit Injurien gespickte Redensarten fallen, dann knirschendes Geflüster und Trennung. Der Unteroffizier zieht sich und seinen Arm auffallenderweise zurück und erzählt einigen andrängenden Kameraden, daß die gepuffthabende seine frühere, die gepuffte seine jetzige Geliebte und hier heftige Eifersucht im Spiele sei. Unterdessen hatten sich die beiden „Küchenvorsteherinnen" vorsichtig nach dem hintern Theile des Küchengartens des Lokales entfernt, wo sich zwischen beiden Damen ein wüthender Kampf entspann. Nach einigen herzhaften Ohrfeigen und vollständiger Zerstörung der Coiffüren ging es über die Haare und mit den Nägeln über das Gesicht her. Als endlich Hilfe herbeikam, lag die „jetzige" im kläglichen Zustande am Boden, während die „frühere" triumphirend mit allerlei Trophäen den Rückzug durch einen Nebenweg angetreten hatte. Die Besiegte wurde durch ihren zärtlichen Unteroffizier fortgeschafft und der eintretende Regen zerstreute die erstaunten Gaffer, die, als streng Unparteiische, nicht geduldet hatten, daß Jemand bei diesem Duelle intervenire.

*** Vor einiger Zeit meldeten die Zeitungen den Tod eines Menschen in Folge der beim Vieh häufig vorkommenden Milzkrankheit, die auf den Verstorbenen durch einen Mückenstich übertragen worden war. Aehnlich erging es, wie der „Publizist" mittheilt einem auf der Reise nach Stuttgart begriffenen Berliner, dessen Nase kurz vor dem Ziele seiner Reise plötzlich ungeheure Dimensionen annahm und durch die Verbreitung dieser Anschwellung über die übrigen Theile des Gesichts den Tod des Leidenden binnen 24 Stunden zur Folge hatte. Muthmaßlich hatte auch hier eine ähnliche Uebertragung schädlicher Stoffe stattgefunden.

*** Die Schweiz bezieht, wie die „Neue Preußische Zeitung" mittheilt, einen Theil ihrer Scheidemünze — die Fünf Centimsstücke — aus Berlin. Sie bestehen aus Billon, einer Composition in der Art des Neusilbers, und werden in einer Berliner Neusilberwaaren-Fabrik geprägt.

*** Am Schaufenster von Henry unter den Linden in Berlin ist ein Panamahut zu dem bescheidenen Preise von 140 Thlr. ausgestellt. Die feinste Sorte soll in Amerika oft bis zu 70 Pfd. Sterling bezahlt werden.

*** Königsberg. Eine hiesige, im Kneiphofe wohnhafte Hausfrau bemerkt eines Montags Morgen, während die Köchin zu Einkäufen auf den Markt gegangen ist, daß an der neuen Wassertonne die beiden mittelsten Reifen fehlen. Als das Mädchen nach Hause kehrt und über den Verbleib der Reifen befragt wird, erröthet sie und bittet die Hausfrau um Verzeihung, sie habe dieselben bei ihrem gestrigen Ausgange benutzt, um doch einmal eine Crinoline zu tragen, und noch nicht wieder um die Tonne herumgelegt. — Giebt's wohl eine köstlichere Parodie auf die Crinoline, als diese von uns verbürgte Geschichte?

*** Es hat sich in Brüssel ein Verein gebildet gegen die Extravaganzen der Crinoline; es dürfen nämlich bei dortigen Festen, Bällen u. s. w. keine Damen eingeführt werden, deren Unterröcke die Grenzen der Schicklichkeit überschreiten. Auf der anderen Seite wurde dieser Tage bei einem ländlichen Feste einer Dame ein Ehrenpreis zuerkannt, welche sich durch die umfangreichste Crinoline auszeichnete.

*** Das Londoner Court Journal erzählt folgenden merkwürdigen Zug von Dankbarkeit Der Marquis von Ereter hatte auf einem seiner Güter sehr bedeutende Summen für Drainirungen verwandt. Um ihm ein Zeichen ihrer Erkenntlichkeit für seine Liberalität als Grundherr zu geben, richteten seine Pächter eine Adresse an ihn, in welcher sie ihn unterthänigst ersuchten, ihren Pachtzins um 5 Schilling per Acker zu erhöhen.

*** Der Pferdebändiger Rarey übt seine Kunst auch an anderen Thieren aus. Er hat eines der störrigsten Zebras aus dem zoologischen Garten in Paris vollkommen gezähmt, so daß ihm das Thier gehorsam folgt, wie ein Pudel und keine Spur seiner früheren Wildheit mehr zeigt.

*** In Wien standen in diesen Tagen 16 junge Bursche, Lehrlinge im Alter von 13—16 Jahren vor Gericht, welche sich zu einer förmlichen Diebsbande zusammengethan und in 4 Wochen mehr als 90 Diebstähle ausgeführt hatten.

*** Der alte Nußbaum in Interlaken, der wegen seiner riesenhaften Größe weit und breit bekannt war, und 350 Jahre lang auf einem Fleck gestanden hatte, ist nun auch in die Nüsse gegangen. Ein Windstoß hat ihm das Lebenslicht ausgeblasen.

*** Der Birkenrüsselkäfer *(Rhynchites betulae)* schneidet gegen Ende Mai Streifchen von den Blättern der Birke ab, welche er zu trichterförmigen Kämmerchen zusammenrollt, die ausgezeichnet schön passende Wiegen für seine Eierchen bilden. Dies geschieht wie nach einem regelmäßigen Muster, das aber der Käfer nach seinem Bedürfniß abändern kann, wenn er keine regelmäßigen Blätter findet. Debey hat diese Schnitte mit großer Genauigkeit nachgezeichnet und Heis fand nach sorgfältiger Untersuchung, daß diese Laubschnitte für ihren besondern Zweck, selbst hinsichtlich der geringsten technischen Details, vollkommen mit dem Resultate von Rechnungen übereinstimmen, die einzig und allein nur mit Hilfe gewisser in die neuere Zeit der Wissenschaft unbekannt gebliebenen Theile der höheren Mathematik ausführbar sind.

Memel, 5. Juli Die gestrige Spazierfahrt des Edelschen Gesangvereins mit der Laadeschen Capelle nach Schwarzorth auf dem Dampfboote „Tetra" hatte ein recht zahlreiches Publikum auf dem Dampfboote „Reindeer" hinausgeführt.

In voriger Woche ist nach der langen Dürre unsere Gegend einige Male durch Regen erfrischt. Auch heute Vormittag fiel Regen, von kurzem Gewitter begleitet. Kurz nach 9 Uhr ertönte die Feuerglocke; der Blitz hatte in den Speicher des Consul Schillerschen Holzgartens eingeschlagen, der Brand aber durch die herbeigeeilte Feuerwehr sogleich gelöscht.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 26. Juni bis 3. Juli gestorben: Tochter des Schiffs-Capitain Giese. Handlungsdiener Hugo Ziem. Schreiber Johann Taureck.

Aufgeboten den 27. Juni: Seilermeister Wilhelm Ferdinand Jochim mit Louise Charlotte Wiechert. Gutsbesitzer Friedr. Gustav Adolph Rhode mit Jungfr. Nanny Sophie Helene Kosmack. Segelmacher Johann Friedrich Kretschmann mit Jungfr. Marie Pelzner.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 27. Juni bis 3. Juli c. wurden in das Polizei-Gefängniß eingeliefert: wegen Diebstahl 2 männl.; wegen Scandalmachens 2 männl.; wegen Wi-

versetzung 1 männl.; wegen Umhertreibens 5 weibl.; wegen Obdachlosigkeit 8 männl., 2 weibl.; wegen Verdacht der Brandstiftung 1 männl.; wegen Entlaufens aus dem Arbeitshause 1 weibl; wegen Schlägerei 1 männl.; wegen Bettelns 1 männl.; wegen Entlaufens aus dem Dienst 1 männl.; vom Königl. Landraths-Amt überwiesen 5 Russ. Ueberläufer; auf Requis. des Königl. Kreisgerichts Ragnit 1 männl.; zusammen 23 männl., 8 weibl. Personen. — Gefunden: Auf dem Schützenplatze ein Portemonnaie mit 3 Sgr. 5 Pf. — Der Matrose K. fiel den 3. Juli aus dem Maste und brach ein Bein.

Anzeigen.

(Verbindungsanzeige.) Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Ozorkow, den 25. Juni 1858.

Heinrich Schläger,
Wilhelmine Schläger, geb. Schlösser.

Tauerlauken.

Heute Montag, den 5 Juli:

ABEND-CONCERT

und brillante Illumination.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Die projectirte Wasser-Lustpartie findet bei günstiger Witterung über acht Tage statt.

R. Laade.

Schützengarten.

Dienstag, den 6. Juli, *Abend-Concert.*

Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Sgr. Schützenmitglieder zahlen nach Belieben. ***R. Laade.***

Dienstag, den 6. Juli, Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum wie meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich **vom 1. Juli** ab meine Wohnung nach dem Hause des Kaufm. Herrn Krieger, Polangenstr., gegenüber der Feuerwehr verlegt habe (da wo sich die Buchdruckerei des Dampfboots befindet, Eingang im Thorwege nach dem Hinterhause). Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe auch fernerhin nicht entziehen zu wollen und werde ich stets bemüht sein, durch prompte und reelle Bedienung mir die Gunst eines hochgeehrten Publikums zu erhalten. — Auch mache ich darauf aufmerksam, daß ich **Pumpen** reparire, sowie neue Pumpen gut und dauerhaft zu den solidesten Preisen anfertige.

F. Pusch, Blockmachermeister.

Das mit dem 1. Juli d. J. in Kraft getretene Gesetz vom 17. Mai 1856, betreffend die Einführung eines neuen Gewichts im Umfange der Monarchie Preußens, ist geeignet, im Handel und Verkehr eine allgemeine Verwirrung und Rechtsunsicherheit hervorzurufen. — Die von dem Königl. Kreisgerichts-Kalkulator Ulrich herausgegebene, von mehreren Königl. Regierungen bereits empfohlene „Neue Gewichts-Tabelle" ist vorzüglich geeignet, diesem Uebelstande zu begegnen. Allen Gewerbetreibenden und Haushaltungen dürfte dieselbe unentbehrlich sein. — Der Preis beträgt 2 Sgr. — Exemplare sind vorräthig in der

Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine untere Wohnung ist zu vermiethen und kann dieselbe, wenn es gewünscht wird, sogleich bezogen werden

Mühlenstraße Nr. 3.

C. F. Schwendy's Färberei in Berlin

empfiehlt sich zur Annahme, **jeden 1. und 15. des Monats,** durch ***Ferd. Hanewald.***

Seit dem 1. Juni c. erscheint in Danzig die

Danziger Zeitung,

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie u. Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Redacteur Friedrich Giebe.

Telegraphische Depeschen. Politik. Handels- u. landwirthschaftliche Nachrichten. Marktberichte. Schiffslisten. Feuilleton. Inserate.

Abonnementspreis pro Quartal in Danzig 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts bei den Königlichen Postanstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Die Verlagshandlung von ***A. W. Kafemann*** (Gerbergasse 2.)

Das ca. 1000 Tons große, rühmlichst bekannte schnell segelnde Schiff

„Franklin", Capt. H. Stohmann,

wird im Monat Juli von hier nach **Melbourne** expedirt, und bietet eine seltene günstige Gelegenheit von der

Ostsee nach Australien.

Passagiergeld Thlr. 225 Pr. Court. pro Person 1te Cajüte mit Betten und Beköstigung ꝛc. exclusive Wein. Nähere Auskunft ertheilt ***J. Mason.***

Auctions-Anzeigen.

Mittwoch, den 7 Juli c., Vormitt. 10 Uhr, sollen für auswärtige Rechnung im Speicher der Herren L. Gernhöfer u. Co.:

143/10 Kisten Bremer Cigarren und 15 Tischgedecke (Damast)

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade. ***J. H. Freundt,*** Mäkler.

Montag, den 12. Juli, Nachmittags 3 Uhr, sollen im Comptoir der Herren Hurwitz u. Co. für auswärtige Rechnung

5 Kisten Champagner

in getheilten Quantitäten an die Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden.

C. H. Froben, Mäkler.

Es soll **Mittwoch, den 7 Juli**, Nachm. von 2 Uhr ab, in dem Kaufm. Bogdahnschen Schankgrundstück am Friedrichsmarkt, ein bedeutendes gut erhaltenes Mobiliar, bestehend in Sopha, Tischen, Stühlen, Kommoden, Schaffen, 2 Sophabettstellen (darunter 1 zweischläfriges), Spiegel, Bettschirm, Waschtisch, 1 Eßschaff, Bildern in Goldrahmen, Gardinen, Lampen, 1 silbernen Taschenuhr, 1 Wanduhr, etwas Porcellan, Glas und Fayence, Messing und Kupfer; ferner Haus-, Küchen- und Wirthschafts-Geräthe in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. verkauft werden, wozu ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst eingeladen wird.

Theebretter

von Messing, Weißblech und Eisenblech (lackirt) habe ich in allen Größen vorräthig und offerire zu billigen Preisen.

J. Witt.

Börsen-Straße, in dem Locale, welches früher von Herrn Lepach benutzt worden.

Dr. Borchardt's
KRAEUTER-SEIFE
(in Original-Päckchen a 6 Sgr.)

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundsätzen genau berechnete und überaus glücklich kombinirte aromat.-medizinische **Kräuter-Seife** nimmt durch ihre bis jetzt unerreichten charakteristischen Vorzüge unter allen vorhandenen derartigen Toiletten-Artikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Ersprießlichkeit zu Bädern jeder Art. Der Alleinverkauf dieses Artikels befindet sich für Memel nur in der Buchhandlung von

E. H. Mangelsdorf.

Meine beiden Rothschimmel, ein Wallach und eine Stute nebst Füllen, beide 6 Jahre alt und 5 Fuß 6 Zoll groß, wenn gewünscht wird mit Sielen und Kummetgeschirr, sowie auch einen Arbeits- und einen Spazierwagen wünsche ich zu verkaufen.

J. Young.

Die neuesten Theebretter,

Prinzeß-Royal, in allen Größen, so wie eine große Auswahl **vergoldetes Porcellan** und **Glaswaaren** erhielt und empfiehlt **C. L. Cron.**

Es wird zum diesjährigen Markte ein Zimmer (womöglich mit Kabinet) in der Marktstraße, nach vorne heraus belegen, gesucht. Offerten mit Angabe des Preises werden in der Buchdruckerei des Dampfboots unter Adresse **H. E. 80.** bis Sonnabend den 10. entgegen genommen.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat die Böttcher-Profession zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen beim

Böttchermeister **Ruffmann sen.**

Ein Bursche, mit guten Schulkenntnissen versehen, welcher die Sattler-Profession erlernen will, findet sogleich ein Unterkommen bei Sattlermeister **Schaak** in Schmelz.

Ein ordentlicher Bursche kann zur Bedienung der Badebuden am Sandkruge sofort ein Unterkommen finden. Nähere Auskunft daselbst.

1 Thaler Belohnung

Am 26. Juni c. ist mir ein grauer Tuchmantel mit rothem Kragen abhanden gekommen. Wer mir zur Wiedererlangung des Mantels verhilft, erhält obige Belohnung.

Schmelz bei Memel, den 3. Juli 1858.

Rohde, Amtswachtmeister.

Verloren.

Ein Armband von schwarzem Sammet, garnirt mit einem goldenen Schloß, in vier Farben gearbeitet von ovaler Form mit einem Ametist, ist Freitag am Leuchtthurm oder auf dem Wege dorthin verloren. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Marktstr. abzugeben bei **C. L. Cron.**

Eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, 1 Kammer, separater Küche, Holzgelaß und Pferdestall ist vom 1. October zu vermiethen in der Ferdinandstraße No. 14. Näheres bei **E. Kalhorn**, Fleischermeister.

Eine untere Wohngelegenheit von einer Stube, Kammer, Keller und allen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen auf Bommelsvitte bei

Böttchermeister **Szepanski.**

Zum ersten October ist eine untere Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller, Holzstall und Dachkammer zu vermiethen in der Friedrich-Wilhelmstraße bei Maurermeister **Löhrcke jun.**

Zwei zusammenhängende Stuben nebst Küche, Keller und Holzstall sind zu vermiethen schrägeüber dem Wittwenstift auf Vitte.

NB. Auch kann daselbst ein Knabe von guter Erziehung die Böttcherprofession erlernen.

Schiffsnachrichten.

Lfd. No.	Zeit	Schiff	Capitain	Von	Mit
369	1	Löchnagarr	Donalt	Stettin	Ballast
370		Dorothea	Bruhn	Wismar	—
371		Creßwell	Assleff	Swinemünde	—
372		Herrm. Willm	Breckwoldt	Hartlepool	Kohlen
373	2	Adagio	Eggers	Flensburg	Ballast
374		Pomona	Gerdien	Torrevieja	Salz
375		Schmidt Duhmk	Kirschner	—	—
376		Ida	Hansen	Svendborg	Ballast
377		Henriette	Lepschinsky	Newport	Eisen
378	3	Aeolus	Madsen	Swinemünde	Ballast
			Ausgegangen nach		
366	2	Gustav	Roepke	Dundee	Flachs
367		Haabets Anker	Jensen	Antwerpen	Dielen
368	3	Richard	Mietzner	Arbroath	Flachs
369		Courier	Hansen	London	Felle
370		Freia	Erichsen	Fisherow	Leinsaat
371		Margarethe	Koch	Holland	Roggen
372		Engwald	Palleffen	Stavanger	—
373		Emanuel	Harms	Leer	—
374		Heinrich	Freumuth	Hartlepool	Holz
375		Copernicus	Juchter	Antwerpen	Dielen

Wassertiefe des Seegatts 16 Fuß 10 Zoll. — Strömung aus. Wasserstand 1 Fuß 10 Zoll. — Wind SW.

Calypso	Komos	26/6 in Liverpool in Ladung gelegt n. Memel.
Ariadne	Bierow	26/6 in Liverpool auscla rirt nach Memel.
Maja	Siebold	28/6 in Antwerpen in Ladung gelegt n. Memel.
Eduard	R. steck	13/6 Antwerpen, 21/6 Sund, 27/6 Bolderaa.
Caroline	Waisdorff	5/6 Memel, 27/6 Liverpool.
Sirene	Lonhardt	6/6 Memel, 26/6 Milford.
Charlotte	Stief	12/6 Memel, 27/6 Antwerpen.
Camilla	Böttcher	19/6 Memel, 28/6 Sund.
Fortuna	Wenzel	29/6 ab von Travemünde nach Königsberg.
Bertha	Becker	16/5 Alexandri n, 15/6 Gibraltar angelaufen auf der Tour nach Liverpool.
Auguste	Claaß	13/6 Memel, 29/6 Shields.

Tapeten u. Borten,

die sich durch Eleganz und Billigkeit auszeichnen empfiehlt in ungewöhnlich großer Auswahl von 3½ Sgr. bis 3 Thlr. pr. Rolle. **C. L. Cron.**

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 3. Juli 1858.		Verk.	Käuf.	Königsberg, 1. Juli.	Verk.	Käuf.	Berlin, 2. Juli.	
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	198⅞		1 L. Sterl.	197¾		1 L. Sterl.	6 18¼ bez.
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6			fl. 6	101 11/12		fl. 250	140⅞ bez.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3			Mk. 3	44½		Mk. 300	149⅛ bez..
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	99⅓			
Ducaten (1828—41)					93½			
„ (1814—27)					93½			
Silber-Rubel, neue					30⅝			
„ alte						30 5/12		
½ Imperial						162½		
Memeler Stadt-Obligationen 4½ %	Rthlr. 100							

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Beilage.

Beilage zu № 76. des Memeler Dampfboots.

Montag, den 5. Juli 1858.

Der Champagner-Kork.

(Fortsetzung.)

„Und warum nicht?" fragte Franz, wenig erbaut über die geringe Aussicht, diesem Gefangenwerden zu entgehen.

„Jenun, sie ist ein schlichtes Mädchen vom Lande und arm, — Du aber bist reich und ein hübscher Mann!" erwiederte ihm einer seiner Freunde.

Franz seufzte; er fühlte das Gewicht dieses Einwurfs und die Macht der Umstände. —

Und nun, meine holde Leserin, wollen wir Dir noch ein kleines Geheimniß mittheilen: diese ganze Unterhaltung hatte nämlich Blanca Blumwald mit angehört, welche mit ihren beiden Cousinen Georgine und Melanie sich vor einem leichten Regenschauer in ein Gewächshaus, den Wintergarten, geflüchtet hatten, der gerade an jenen Gartensalon stieß und von demselben nur durch eine Glasthüre getrennt war. Blanca und ihre Begleiterinnen hatten ihre Namen nennen hören, da die jungen Herren in ihrer Aufregung durch den Wein sehr laut sprachen, und waren wider Willen Ohrenzeugen eines Gesprächs geworden, welches ihnen unmöglich angenehm sein konnte.

Wir brauchen wohl kaum zu sagen, daß Blanca's Gefühle bei dieser Gelegenheit in hohem Grade schmerzlich, beschämend und demüthigend waren. Unsere holden Leserinnen können sich vergegenwärtigen, daß sie im Laufe der Unterhaltung erröthete, ihr Gesicht verbarg, sich die Ohren zuzuhalten suchte, und am Davoneilen nur durch ihre Gefährtinnen verhindert werden konnte, welche sie schelmischerweise festhielten, damit sie durch keine Bewegung sich selbst und die Anderen verrathe. So setzte sich Blanca denn endlich in einen Stuhl, blaß und verstört, blieb regungslos sitzen und vergoß Thränen wirklichen Schmerzes über die Verunglimpfung, welche ihr die jungen Männer in ihrer übermüthigen Weinlaune angedeihen ließen.

Allein dieser Schmerz war nicht der einzige, welcher ihr in diesem Augenblicke das Herz zusammenschnürte. Die Demüthigung, welche darin lag, daß ihr Name und ihre äußeren Verhältnisse auf so unehrerbietige Weise hier zur Sprache gebracht wurden, paarte sich noch mit einem andern Schmerzgefühle. Blanca war lebhaft und arglos, ein naives, unverdorbenes, etwas schüchternes, aber auch empfängliches Landmädchen. Sie war deßhalb so schwach und thöricht gewesen, die Artigkeiten, womit Franz d'Orville sie bei seiner ersten Annäherung überhäuft hatte, für baare Münze zu nehmen und so oft und freundlich in das offene, hübsche Gesicht des jungen Mannes zu blicken, bis ein warmes, zärtliches Gefühl für ihn beinahe unbewußt in ihrem ungehüteten Herzchen erwacht war. Wir zollen ihr deßhalb auch nicht die mindeste Sympathie, noch wollen wir sie damit entschuldigen; — Blanca hatte nicht nöthig gehabt, auf solche Complimente zu hören, ihnen zu glauben oder dem jungen Herrn so oft in die Augen zu sehen. Sie war etwas linkisch und unerfahren, und was brauchen unerfahrene Mädchen mit Interesse nach jungen, reichen Kaufmannssöhnen zu sehen, deren Herzen stets leerer sind als ihre Kassen!? Nein, wir machen diese heimliche kleine Neigung sogar unserer Heldin zum Vorwurf, und sie hatte nun die Folgen davon zu tragen — sie mußte sie jetzt auf eine empfindliche Weise büßen.

Franz d'Orville war einer jener rasch entschlossenen sanguinischen Männer, welche, wenn ihnen die Erfüllung irgend einer unangenehmen dringenden Pflicht bevorsteht, diese lieber unverweilt in Angriff nehmen. Daher machte er gleich am folgenden Morgen bei Madame Buchau seine Aufwartung, um bei dieser Gelegenheit auch gegenüber von Blanca sich der Pflicht zu entledigen, welche er sich durch seine Thorheit selber auferlegt hatte. Zudem hatte er sich schon erwogen, daß wenn er seine Werbung plötzlich vorbringe, ohne irgend ein vorhergehendes Entgegenkommen oder Annähern, weit mehr Wahrscheinlichkeit für eine abschlägige Antwort vorhanden sein würde.

Die arme Blanca hatte eine schlaflose Nacht verbracht, denn sie war von den betrübendsten Gedanken heimgesucht worden. Sie fühlte, daß ihr eine ganz eigenthümliche Prüfung beschieden worden seie. Sie fühlte deutlich, daß sie Franz d'Orville liebte, sie mußte sich aber sagen, daß er ihr niemals auch nur die mindeste Hoffnung gegeben habe, und dennoch sah sie ihn jetzt doch, durch einen seltsamen Zufall, ganz in ihre Gewalt gegeben. Sie brauchte ja nur seine Bewerbung anzunehmen, so band ihn die Ehre gewissermaßen unwiderruflich an sie. Späterhin konnte sie dann — so flüsterte ihr der Versucher in's Ohr — sein Herz gewinnen; sie bekam ja dazu dann eine Gelegenheit, welche ihr bis jetzt versagt gewesen war, und wann sie alsdann, nach diesem Allem, ihre Hoffnung getäuscht fand, konnte sie ihn ja loslassen, und war sodann um kein Haar schlimmer daran als in diesem Augenblicke. Allein gegen diese verlockende Sprache der Eitelkeit und des Herzens sträubte sich ihre Weiblichkeit, ihr weibliches Selbst- und Zartgefühl, welche ihr verboten, eine nur erheuchelte oder durch ein Glücksspiel zu Stande gebrachte Werbung anzunehmen oder sich selbst einem Manne aufzudrängen.

Nach einer solchen gestörten Nachtruhe, während welcher jeder unangenehme Gedanke sie mit gesteigertem Entsetzen heimsuchte, fand sie gewissermaßen einigen Trost darin, daß sie am Morgen beim Erwachen das Uebereinkommen der jungen Freunde ihres Vetters Heinrich kaum für etwas Anderes ansehen konnte, als für einen unzarten, allzu weit getriebenen Scherz. Dieser Ueberzeugung zum Trotz aber kleidete sie sich an diesem Morgen mit besonderer Sorgfalt (denn ein unschönes Frauenzimmer nimmt auf solche Dinge weit mehr Rücksicht, als ein hübsches) und das harmlose Mädchen mußte sich unwillkührlich noch mit vagen Hoffnungen auf Möglichkeiten tragen.

(Schluß folgt.)

Anzeigen.

Montag, den 5. Juli, Abends 8 Uhr,

Missionsstunde

in der ***Baptisten-Capelle.***

Hiemit die ergebene Anzeige, daß ich zu jeder Zeit sowohl **alte** wie **neue**

Polster-Arbeiten

aufs Schnellste und Dauerhafteste zu soliden Preisen anfertige.

Das Tapeziren der Zimmer empfehle ich ebenfalls angelegentlichst.

W. Burhaus,
Grabenstraße, im Laden.

Die erwartete

couleurte u. schwarze Näh-Seide

ist wieder auf Lager; **Morgen-Hauben**, darunter garnirte in den neuesten Facons, auch eine große Auswahl von Besatz-Bändern und Frangen erhielt und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

H. OTTO,
Libauer-Straße.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

Weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik, wird in Memel nur **echt** verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro ½ Flasche und ¼ Thlr. pro ¼ Flasche bei Herrn

Albert Horn.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Ein großes Lager von

Schwarzwalder Wand-Uhren

und **neueste Pariser Tisch-Uhren** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen mit Garantie für den richtigen Gang

H. Barthes, Töpfer-Straße No. 5.

Mit dem **1. Juli c.** erleidet **das Gewicht für Mehl** eine Abänderung und wird der Scheffel **(nach dem neuen Zollgewicht)**

Weizen-Mehl	58	Pfd.
Roggenbeutel-Mehl	54	„
Gersten-Mehl	54	„
Roggen-Schrot-Mehl	75	„

gewogen, folglich **keine** Preiserhöhung in dieser Beziehung stattfinden.

Robert Werner.

Ein als Reit- und Wagenpferd geeigneter Fuchs-Wallach, 5′ 2″ groß, steht zum Verkauf

Magazinstraße No. 7.

Frischen London. Portland-Cement

empfehlen

R. Ranisch Schwedersky & Co.

Leinene und wollene Lumpen, altes Tauwerk und Knochen werden im Speicher des Herrn Zimmermeister ***Müller*** auf dem Roßgarten angekauft und dafür der **höchste Preis** gezahlt.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, mit reellen Elementarschul-Kenntnissen ausgerüstet, auch im Englischen nicht unbewandert, sucht eine Stelle als Lehrling auf einem Comptoir. Nähere Auskunft ertheilt die Buchdruckerei d. Dampfboots.

Ein Knabe, der Lust hat das Tapezierer-Geschäft zu erlernen, kann sofort eintreten bei

W. Burhaus. Grabenstr.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die Tischler-Profession zu erlernen, kann sich melden in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Wer den Verkauf von Schmand und Milch von einem Gute zu übernehmen wünscht, beliebe seine Adresse in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

In meinem Hause, Libauerstraße, ist eine obere Wohngelegenheit von 2 Stuben und eine untere von einer Stube nebst Bequemlichkeiten miethefrei

G. Marquardt. Fleischermeister.

Eine möblirte Stube, wenns gewünscht wird, auch mit Bespeisung, ist zu vermiethen Magazinstraße bei

Litsch.

Neben dem Kreisgerichte ist eine obere Wohnung ganz oder getheilt, mit oder ohne Möbel, von sogleich zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine untere Wohngelegenheit, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Speisekammer, wenn gewünscht wird, auch Pferdestall und Wagenremise, steht vor dem Steinthor sogleich zu vermiethen.

F. Arendt.

Ein möblirtes Zimmer (Parterre) ist von gleich zu vermiethen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Im Auftrage des Bau-Comité's der Memel-Bajohrer Chaussee steht zu

Mittwoch, den 7. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthofe zu Purmallen vor dem Unterzeichneten Termin an. Es sollen folgende Bau-Unternehmungen an den Mindestfordernden ausgeboten werden:

1) die Lieferung von circa 920 Achtel Klopfsteinen;
2) die Schüttung eines Weges;
3) den Erbau von 3 Durchlässen;
4) die Lieferung von Deckrasen und deren Befestigung.

Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, die resp. Anschläge vorgelegt. — Der Zuschlag erfolgt mit Genehmigung des Bau-Comité.

Der Bauführende ***W. Bleeck.***

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Ziegelfabrikanten Friedrich Wilhelm Lardong *jun.* gehörige, in der Stadt Memel in der Parkstraße sub No. 8., alte No. 777. *b.* und Hypotheken-No. 888. belegene Grundstück mit den darauf befindlichen Gebäuden, abgeschätzt auf 2511 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf., wovon der Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 4. September 1858, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Gisevius, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 13. April 1858.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Wirth Martin und Marinke, separirten Mestars, geb. Patra, Urbuttisschen Eheleuten gehörige, im Dorfe Zeipen-Gerge, *alias* Anduln sub No. 407. belegene Bauergut, abgeschätzt auf 850 Thlr., wovon der Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 4. September, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Tiessen, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 30. April 1858.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Am 12. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, beginnt im nunmehrigen Haupt-Geschäfts-Locale des unterzeichneten Kreisgericht (Marktstraße) eine

General-Auction.

in welcher Kleidungsstücke, Betten, Möbel, Haus- und Wirthschaftsgeräth, Gold- und Silbersachen und dergleichen durch einen von uns dazu bestellten Commissarius gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden sollen.

Memel, den 21. Juni 1858.

Königliches Kreisgericht.

Der Sattlermeister und Tapezierer Alexander Jankowski und Laura Behrendt zu Memel, haben durch den Vertrag vom 24. Juni d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 25. Juni 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.